

P R O T O K O L L

über die Sitzung **des Ausschusses für Jugendhilfe und Familie** der Stadt Burgdorf am
02.12.2019 JohnnyB., Sorgenser Str. 30, 31303 Burgdorf

18.WP/A-JuF/018

Beginn öffentlicher Teil: 17:00 Uhr
Beginn vertraulicher Teil: 19:15 Uhr

Ende öffentlicher Teil: 19:14 Uhr
Ende vertraulicher Teil: 19:27 Uhr

Anwesend: Vorsitzende

Gersemann, Christiane

stellv. Vorsitzende

Birgin, Gurbet

Mitglied/Mitglieder

Meinig, Birgit
Neitzel, Beate
Nijenhof, Rüdiger

Grundmandatar/e

Braun, Jens

stellv. Mitglied/Mitglieder

Perkun, Katrin

Vertretung für Herrn
Matthias Paul

Stimmberechtigtes Mitglied

Härtel, Andreas
Scher, Olaf
von Oettingen, Gero

Beratende/s Mitglied/er

Vertreterin Kinderschutz-
bund Bruns, Andrea

Gebbe, Norbert, Dr.
Kugel, Michael
Niemann, Jens
Ruhkopf, Susanne

stellv. Beratende/s Mitglied/er

Vasterling, Benjamin

Vertretung für Frau Marina
Tietje

Gast/Gäste

Schwelgin, Fabian

Verwaltung

Böhm, Katrin
Pape, Petra
Peest, Thomas
Pollehn, Armin
Szramka, Monika

TAGESORDNUNG

Öffentlicher Teil

Einwohnerfragestunde

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
2. Begehung des JohnnyB.
3. Aussprache über die Besichtigung des JohnnyB.
4. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Jugendhilfe und Familie am 30.09.2019
5. Mitteilungen des Bürgermeisters
- 5.1. Mitteilung - Überörtliche Prüfung der Stadt Burgdorf gemäß §§ 1 bis 4 NKPG; Durchsetzung der übergegangenen Unterhaltsansprüche nach § 7 Absatz 3 des Unterhaltsvorschussgesetzes (UVG)
Vorlage: M 2019 1115

Familienangelegenheiten

6. Einführung einer verlässlichen Vertretungsregelung in der Kindertagespflege - Vortrag in der Sitzung
7. Stellenplan 2020 - Bereitstellung von Stellenanteilen für die berufsbegleitende Ausbildung im Erziehungsdienst
Vorlage: BV 2019 1113
8. Zuschüsse an Jugendgruppen
Vorlage: BV 2019 1144
9. Anfragen gemäß Geschäftsordnung
10. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

Einwohnerfragestunde

Öffentlicher Teil

Einwohnerfragestunde

./.

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Frau Gersemann eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder, die Verwaltung und **Herrn Schwelgin** als Vorsitzenden des Stadtkindertagesstättenbeirates. Herzlich werden **Frau Minke** als neue Leiterin des JohnnyB. begrüßt sowie der Leiter des Südstadtbistros, **Herr**

Maletzki, der Leiter des FaN-Hauses Otze, **Herr Mierswa**, und **Herr Gohla** als Stadtjugendpfleger. Frau Luschei lässt sich entschuldigen. Zudem wird **Herr Peest** als neuer Leiter der Abteilung für Familien und Kinder und insofern Nachfolger von Frau Raue herzlich vom Ausschuss begrüßt.

Entschuldigt hat sich Frau Lehrke-Ringelmann.

Die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit werden festgestellt.

Die Tagesordnung wird insofern abgeändert, dass der TOP 7 als TOP 6 vorgezogen wird und sich die weiteren TOP´s entsprechend verschieben. Außerdem wird die Tagesordnung um den TOP 8 und um einen nichtöffentlichen Teil erweitert. Die geänderte Tagesordnung wird **einstimmig** beschlossen.

2. **Begehung des JohnnyB.**

Die Leitungen der einzelnen Jugendhäuser (**Frau Minke** für das JohnnyB., **Herr Mierswa** für das FaN Haus Otze, **Herr Maletzki** für das Südstadtbistro, **Herr Gohla** Frau Luschei vertretend für das Haus der Jugend Ramlingen-Ehlershausen) stellten ihre Einrichtungen und die Aufgabenschwerpunkte vor. Im Anschluss führte **Frau Minke** die Ausschussmitglieder durch Teilbereiche des JohnnyB. (derzeitige Baustellen).

3. **Aussprache über die Besichtigung des JohnnyB.**

Frau Gersemann bedankt sich für die gastfreundliche Aufnahme des Ausschusses im JohnnyB.

Herr von Oettingen erkundigt sich bei den Leitungen der Jugendeinrichtungen nach Wünschen für ihre Häuser.

Herr Maletzki nennt vorrangig den Außenbereich. Das Südstadtbistro nutze derzeit gemeinsam mit der angrenzenden Grundschule eine Wiese, auf der keine Spielgeräte vorhanden seien. Hier wäre den Jugendlichen sehr mit einem Fußballkäfig, Soccer Court oder ähnlichem geholfen. Außerdem fehle es im Bistro an einem Tobe- bzw. Ruheraum. Losgelöst vom Südstadtbistro erarbeite er derzeit ein Konzept für einen mobilen Seilgarten im Schlosspark für Kinder und Jugendliche.

Herr Mierswa bedankt sich zunächst für die Gestaltung des hervorragenden Außengeländes am FaN-Haus in Otze. Durch das zusätzliche Flutlicht könnten die Kinder und Jugendlichen auch bei Dunkelheit noch draußen aktiv sein. Die Einrichtung habe durch diesen Zugewinn sehr an Attraktivität gewonnen. Dennoch fehle es in seiner Einrichtung an einem zusätzlichen WC mit Waschbecken, da die Einrichtung mit 15-25 Besucher*innen mit nur einer sanitären Einrichtung relativ gering ausgestattet sei. Zudem halte die ca. 8-9 qm große Küche gleichzeitig als Büro, Garderobe und Besprechungsraum her. Wünschenswert sei ein Ausbau des Dachbodens, um mehr Platz für diese Funktionsräume zu schaffen. Die Jugendlichen hätten außerdem den Wunsch geäußert, im hinteren recht hohen Gruppenraum

eine 2. Ebene einzuziehen. Die größeren Jugendlichen könnten dadurch einen Bereich für sich erhalten. Beim Außengelände wäre eine überdachte Sitzgelegenheit sehr von Vorteil.

Frau Minke verweist auf die derzeitigen Baustellen im Hause, die der Ausschuss sich zuvor angesehen habe. Durch die ständig wechselnden Bauarbeiten an Dach, Elektrik und weiteren Aufgaben sei eine beständige Arbeit in den einzelnen Räumen seit geraumer Zeit oftmals nicht möglich und die Mitarbeiter*innen müssten sehr flexibel reagieren.

Herr Gohla verweist in Vertretung von Frau Luschei für das Haus der Jugend in Ramlingen/Ehlershausen auf die Notwendigkeit, am Außengelände einen Bolzplatz und Tore herzurichten. Dies würde die Attraktivität für die Kinder und Jugendlichen vor Ort ungemein steigern. Zudem seien die Räume der Einrichtung inzwischen sanierungsbedürftig.

Die einzelnen „Wunschlisten“ sind dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Frau Ruhkopf erkundigt sich, ob in den Einrichtungen auch Bedarf für Kinder und Jugendliche mit inklusivem Hintergrund bestehe.

Herr Mierswa erläutert für seine Einrichtung, dass bauliche Veränderungen vonnöten seien, um körperlich beeinträchtigte Kinder und Jugendliche zu beherbergen. In seiner Einrichtung seien viele Stufen zu bewältigen.

Herr Gohla merkt an, dass er bereits mit den Schulen Kontakt aufgenommen habe, um die Bedarfe abzufragen. Von einigen Lehrern habe es bereits Interessenbekundungen gegeben. Die Einrichtung „Windeskind“ habe ebenfalls Interesse angemeldet. Die Häuser der Jugend gingen auch in die Schulen oder Einrichtungen, um die Scheu der Kinder abzubauen.

4. **Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Jugendhilfe und Familie am 30.09.2019**

Herr Nijenhof erkundigt sich nach der Beantwortung seines Anliegens unter TOP 11 der Sitzung.

Herr Kugel teilt mit, dass diese nachgeliefert werde.

Herr Nijenhof bittet hinsichtlich der Jugendvertretung um eine regelmäßige Zwischenberichtserstattung im Ausschuss.

Das Protokoll der Sitzung des Ausschusses für Jugendhilfe und Familie vom 30.09.2019 wird **einstimmig** genehmigt.

5. **Mitteilungen des Bürgermeisters**

a) **Herr Niemann** teilt mit, dass am 20.11.2019 der Fachtag der „Frühen Hilfen“ in Burgdorf sehr erfolgreich und vielversprechend stattgefunden habe.

b) **Herr Kugel** berichtet, dass die Arbeiten in der Kita Otze vorangingen. Die Arbeiten am Dach, an den Fenstern sowie die Trocken- und Dämmar-

beiten seien nahezu abgeschlossen. Noch vor Weihnachten sei mit der Fertigstellung der Verblendarbeiten sowie der Haustechnik zu rechnen. Der VA habe bereits die Landschaftsbauarbeiten beschlossen. Es werde weiter berichtet.

c) Die Dachsanierung der Kita „Villa Mercedes“ habe erhebliche Schäden am Dachtragwerk zu Tage gebracht. Mit einer Fertigstellung sei daher frühestens Ende Januar 2020 zu rechnen.

d) In der Kita Ramlingen-Ehlershausen liefen derzeit umfangreiche Innenbauarbeiten. Im 1. Quartal 2020 könne der Betrieb voraussichtlich aufgenommen werden. Problematisch sei die Personalsituation. Hinsichtlich der Gewinnung von Mitarbeiter*innen für die Kitas der Stadt Burgdorf gebe es derzeit rund 160 besetzte Stellen. In 2018 seien 19 Mitarbeiter*innen eingestellt worden und sieben ausgeschieden. Bis Ende November 2019 seien bislang 31 Mitarbeiter*innen eingestellt worden und 9 ausgeschieden. Derzeit gebe es einen Bedarf an 7 Erzieher*innen sowie einer Sprachfachkraft. Die Personalabteilung gehe zur Personalgewinnung neue Wege, indem auch die Plattform „Stepstone“ genutzt werde.

e) Weiter wird informiert, dass es bei der Mittagsverpflegung in den Kitas Probleme gebe. Derzeit fänden Gespräche mit dem Anbieter statt; ein Anbieterwechsel stehe im Raum. Konkretere Angaben ließen sich in der nächsten Sitzung mitteilen.

Herr Schwelgin richtet diesbezüglich einen großen Dank an die Verwaltung und insbesondere Frau Raue aus. Die Stadt habe schnell reagiert und die nötigen Maßnahmen kurzfristig eingeleitet. Von Seiten der Elternschaft möge Frau Raue ein großes Lob übermittelt werden.

Frau Gersemann schließt sich an und spricht einen herzlichen Dank zur Transparenz des jeweiligen Standes der Projekte aus. Es erfreut, dass so offen mit Problemen umgegangen werde. Sie bitte die Verwaltung auch weiterhin, den Ausschuss so transparent auf dem Laufenden zu halten.

5.1. Mitteilung - Überörtliche Prüfung der Stadt Burgdorf gemäß §§ 1 bis 4 NKPG; Durchsetzung der übergegangenen Unterhaltsansprüche nach § 7 Absatz 3 des Unterhaltsvorschussgesetzes (UVG) Vorlage: M 2019 1115

Frau Szramka erläutert die Mitteilungsvorlage.

Herr Kugel ergänzt, dass der Maßnahmenkatalog des Landes 29 Maßnahmen beinhalte und damit einen höheren Aufwand für die Stadt bedeute, der zumindest noch nicht kompensiert werde.

Herr von Oettingen erkundigt sich, ob die Ausgaben für Unterhaltsvorschussleistungen bei der Stadt verblieben.

Frau Szramka erläutert, dass diese zu 80 % vom Land erstattet würden. Die Einnahmen hingegen würden zu 1/3 bei der Stadt verbleiben. Über die Region Hannover erhalte die Stadt zudem eine Personalkostenerstattung.

Familienangelegenheiten

6. Einführung einer verlässlichen Vertretungsregelung in der Kindertagespflege - Vortrag in der Sitzung

Frau Böhm stellt in Vertretung des erkrankten Herrn Rühling das erarbeitete Konzept vor. Dieses ist dem Protokoll in der Anlage beigelegt.

Herr Kugel kündigt zur ersten Sitzung des Ausschusses im neuen Jahr eine entsprechende Beschlussvorlage an.

Herr Nijenhof erkundigt sich, ob die Vertretungskräfte sich gegenseitig vertreten könnten.

Frau Böhm erläutert, dass die Pflegeerlaubnisse nur auf bestimmte Tagespflegepersonen ausgelegt seien und ein übergreifender Vertretungsplan nicht möglich sei.

Frau Gersemann weist auf die Bedeutung der Tagespflege als gleichberechtigter Baustein zu den Kitas hin.

Frau Meinig lobt das gut durchdachte Vertretungsmodell, das einen Blick aus allen Blickwinkeln ermögliche. Die Vertretungsregelung sei in allen Tagespflegeeinrichtungen ein großes Problem.

Herr von Oettingen möchte wissen, ob die Fluxx-Notfallbetreuung in diesem Zusammenhang greife.

Herr Niemann teilt mit, dass Fluxx nur bei tageweiser Unterbringung eines Kindes greife und ein entsprechender Elternbeitrag zu entrichten sei.

Frau Böhm fügt hinzu, dass die Qualifikation der Fluxx-Mitarbeiter*innen nicht vergleichbar mit denen der Tagespflegepersonen sei. Letztere würden im Rahmen ihrer Funktion qualifiziert werden und erhielten regelmäßige Fortbildungen, Supervision etc.

Frau Gersemann ergänzt, dass die Verlässlichkeit und Vertrautheit bei Fluxx nicht gegeben sei, vielmehr greife es bei reinen Notsituationen. Sie erkundigt sich danach, wie sich die Gewinnung von Personal für die Tagespflege gestalten lässt.

Herr Nijenhof schließt die Frage an, ob es Konkurrenzen zu Kita-Personal gebe. Er befürworte eine Vertretung, die gleichzeitig einen anderen Blick auf das jeweilige Kind habe.

Frau Böhm erläutert, dass es derzeit 2 Interessentinnen gebe und die Stadt weiterhin für die Gewinnung werbe. Bislang habe kein Kita-Personal Interesse an der Tagespflege gezeigt. Langfristig sei auch für die Tagespflegepersonen die Einführung der Dokumentation der Entwicklung (EBD) geplant.

Frau Pape erläutert, das Entgelt scheine zunächst hoch, man dürfe aber nicht vergessen, dass die Tagespflegepersonen hiervon Steuern und Abgaben zu zahlen hätten.

Frau Böhm weist darauf hin, dass die Tagespflegepersonen von der Stadt Zuschüsse zur Kranken-, Renten- und Haftpflichtversicherung erhielten und der finanzielle Anreiz daher durchaus gegeben sei.

Herr J. Braun erkundigt sich, ob die Förderzuschüsse begrenzt seien.

Frau Böhm erläutert, dass es sich um eine Anschubfinanzierung handele und die Fördermittel Ende 2021 ausliefen. Ab 2022 müsse die Stadt voraussichtlich selber für die Kosten aufkommen. Die Anschubfinanzierung biete die Möglichkeit, sich auf den Weg zu machen und Erfahrungen zu sammeln, wie mit der Problematik umgegangen werden könne.

Herr Nijenhof bittet zu prüfen, ob es sich bei den Tagespflegepersonen um Honorarkräfte oder um selbständig Tätige handele. Seiner Kenntnis nach liege keine Selbständigkeit vor, wenn der Arbeitgeber sämtliche Rahmenbedingungen schaffe wie Materialien und Räume.

Eine Beantwortung dieser Fragestellung wird in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Familie und Jugend per Vorlage erfolgen.

Herr Schwelgin fragt nach, ob es bereits einen Standort für den Stützpunkt gebe.

Frau Böhm verneint dies; bislang gebe es nur Ideen.

**7. Stellenplan 2020 - Bereitstellung von Stellenanteilen für die berufsbegleitende Ausbildung im Erziehungsdienst
Vorlage: BV 2019 1113**

Herr Kugel erläutert die Vorlage.

Herr Nijenhof erkundigt sich, ob das Vorhaben Auswirkungen auf den Dienstbetrieb habe und ob die berufsbegleitenden Auszubildenden als Vertretungskräfte agieren könnten.

Herr Kugel weist darauf hin, dass perspektivisch eine entlastende Wirkung zu erwarten sei. Anfangs sei eine „Belastung“ in Form von Anleitung anzunehmen, ähnlich wie bei Auszubildenden. Bei Berufsanfängern im erzieherischen Dienst und Quereinsteigern käme keine Vertretungsregelung in Betracht. Die berufsbegleitenden Auszubildenden mit erfolgreich abgeschlossener Ausbildung zum Sozialpädagogischen Assistenten oder einer anderweitigen Ausbildung seien durchaus berechtigt, als Vertretungskräfte zu agieren. In der AG Qualität sollte für die Gestaltung des Einsatzes der Berufsbegleiter eine Empfehlung ausgesprochen werden.

Herr Schwelgin empfiehlt, auch den Stadtkitabeirat mit einzubinden. Er bittet Herrn Peest, Kontakt zu den Leitungen aufzunehmen und ein Meinungsbild zu erfragen.

Frau Gersemann bittet darum, auch die freien Träger der Kitas miteinzubeziehen.

Herr Nijenhof gibt zu bedenken, dass die Stadt kein Personal für die freien Träger einstellen dürfe. Er möchte wissen, ob für die Ausbildung der berufsbegleitenden Auszubildenden im Erziehungsdienst eine zusätzliche Ausbildung nach der Ausbilder-Eignungsverordnung (AEVO) nötig sei.

Herr Vasterling erläutert, dass alle Erzieher*innen hierzu befähigt seien. Der Dienstplan leide lediglich, wenn die berufsbegleitenden Auszubildenden im Erziehungsdienst die Berufsschule besuchten.

Frau Ruhkopf fragt nach, ob sich die berufsbegleitenden Auszubildenden im Erziehungsdienst ihre Schulen aussuchen dürften.

Frau Meinig teilt mit, dass es verschiedene Schulen gebe. Die Bewerber*innen könnten sich die Schulen je nach Vorgabe des Arbeitgebers aussuchen.

Herr Kugel sagt zu, über den Unterschied zur dualen Ausbildung über das Protokoll zu berichten.

Bericht über das Protokoll:

Bislang war man davon ausgegangen, dass die Ausbildung der berufsbegleitenden Auszubildenden im Erziehungsdienst eine betriebliche Ausbildung werden sollte und eine Ausbildungsvergütung gezahlt werden würde. Nun steht fest, dass eine schulische tätigkeitsbegleitende Ausbildung in Teilzeit absolviert wird. Dies gilt sowohl für Berufs- als auch für Quereinsteiger. Die Träger können eine Vergütung zahlen.

Frau Gersemann bittet um Abstimmung.

Einstimmig ergeht folgender empfehlenderr

Beschluss:

- 1. Über den Nachtragsstellenplan 2020 werden sechs Stellen der Entgeltgruppe S2 für die berufsbegleitende Ausbildung im Erziehungsdienst bereitgestellt. Das Auswahlverfahren zur personellen Besetzung der sechs Ausbildungsstellen kann vor dem Inkrafttreten der Nachtragshaushaltsatzung und dem damit verbundenen Stellenplan 2020 aufgenommen werden.**
- 2. Die im Stellenplan 2020 bereits vorhandenen Stellen für die duale Ausbildung im Erziehungsdienst werden gestrichen.**

8. Zuschüsse an Jugendgruppen
Vorlage: BV 2019 1144

Herr Gohla erläutert die Vorlage.

Frau Gersemann bittet um Abstimmung. **Einstimmig** ergeht folgender

Beschluss:

Den nachfolgend aufgelisteten Gruppen wird der jeweilige Zuschuss gewährt:

Jugendgruppe	Maßnahme	Kosten der Maß- Maß- nahme	Zuschuss	
Pfadfinder Burg- dorf	Vereinsheimunter- haltung		500,00 €	Erg

Junge Briefmar- kenfreunde Burg- dorf	Zuschuss Drucker- patronen, Renovie- rung Ausstellungs- rahmen, Anschaf- fung elektronischen Lupe	500,00 €	250,00 €	ErgHH
--	--	-----------------	-----------------	--------------

9. **Anfragen gemäß Geschäftsordnung**

./.

10. **Anfragen und Anregungen an die Verwaltung**

a) Herr Schwelgin bittet darum, eine höhere Verlässlichkeit für die Kita Otze herzustellen. Die Heizungsanlage der Krippenräume sei zum wiederholten Male ausgefallen. Die Gebäudewirtschaft werde gebeten, tätig zu werden.

Herr Nijenhof fragt nach, ob es bereits Gespräche bezüglich des Hol- und Bringverkehrs an der Kita Weststadt und der angrenzenden Grundschule gegeben habe. An der Kita Pustebume sei eine Geschwindigkeitsmessung erfolgt, jedoch sollte diese nochmals und dann näher zur Kita erfolgen und es sollte von allen Richtungen gemessen werden.

Herr Vasterling bekräftigt, dass in Stoßzeiten ein massives Verkehrsaufkommen im Bereich Kita Weststadt/Grundschule herrsche. Die Eltern würden häufig direkt an die Einrichtungen heranfahren und teilweise auch wild parken. Die Situation habe sich bereits etwas gebessert.

Herr Schwelgin berichtet, dass es in Ramlingen/Ehlershausen gute Erfahrungen mit Schülerlotsen gegeben habe. Er werde diesen Punkt mit in die nächste Stadtkitabeiratssitzung nehmen und die Eltern in die Verantwortung nehmen.

Herr Vasterling rät dazu, auch den Schulelternrat der Grundschule mit einzubinden. Auf den Elternabenden sollte der Punkt explizit angesprochen werden, da es sich genau um diesen Personenkreis drehe. Die soziale Kontrolle sei hier gefordert.

b) Frau Ruhkopf erkundigt sich, ob es in diesem Jahr keine Vorlage zur Mittelfreigabe für die Projektarbeit gebe.

Herr Kugel erläutert, dass durch den Doppelhaushalt keine Mittelfreigabe vonnöten sei, da der Haushalt 2020 bereits zum 01.01. in Kraft trete.

c) Herr von Oettingen möchte wissen, ob es hinsichtlich des Jugendparlamentes etwas Neues gebe.

Herr Gohla berichtet, dass es einen leichten Rückschritt gegeben habe, da manche Jugendliche wieder von dem Projekt abgesprungen seien. Er habe bereits Termine mit den Schulen vereinbart, um für das Projekt zu werben. Vor Weihnachten sei aufgrund der vielen zu schreibenden Klassenarbeiten

das Interesse nicht sehr groß. Dennoch werde das Thema im Internet noch vor Weihnachten beworben und in der nächsten Sitzung des Ausschusses könne mit ersten Ergebnissen zu rechnen sein.

Einwohnerfragestunde

./.

Geschlossen:

Erster Stadtrat

Ausschussvorsitzende

Protokollführerin